Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 25 (1959)

Heft: 5-6

Vereinsnachrichten: Schweizerische Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Element ist wie Strontium für die menschlichen Knochen gefährlich, wenn es in hinreichenden Mengen eingeatmet oder in der Nahrung eingenommen wird. Das neue Präparat dient zu seiner Beseitigung sowie zum Schutze vor dem Eindringen in den Körper. Die bisherigen Versuche haben noch keinen 100prozentigen Erfolg ergeben, weil sich nach vier Wochen Behandlung noch immer die Hälfte des Plutoniums im Knochengewebe befand. —*r.*

SCHWEIZERISCHE LUFTSCHUTZ-OFFIZIERS-GESELLSCHAFT

Ausserdienstliches Herbsttreffen der Luftschutzoffiziere

verbunden mit einem Gewehr- und Pistolenschiessen

Sonntag, den 23. August 1959 in Biel

Tages- und Schiessprogramm

I. Allgemeines

1. *Tagesablauf*

08.00—09.00 Ankunft der Züge in Biel.

Fahrt mit dem Trolleybus, Linie 1, bis *Zentral - Schiessanlage Bözingen - Moos,* wo auf beide Distanzen geschossen wird.

Ab 09.00 Bezug der Standblätter und Munition.

09.15 Beginn des Schiessens auf beide Distanzen.

12.30 Schluss des Schiessens.

ca. 13.15 Gemeinsames Mittagessen im Saale des Cercle Union, Ecke Bubenbergstrasse/ Heilmannstrasse (gegenüber grosser Parkplatz) zum Preise von *Fr. 6.—.*

Begrüssung durch die Herren *Major Vögeli,* Präsident der Kantonal-bernischen Ls. Of. Gesellschaft, und *Hptm. Herzog,* Zentralpräsident der Schweiz. Ls. Of. Gesellschaft.

Nach dem Mittagessen: Offizielle Ansprache unseres Abteilungschefs: *Hrn. Oberstbrigadier Münch,* Bern.

Es folgt, bei gemütlichem, kameradschaftlichem Beisammensein die Abgabe der Auszeichnungen und Wanderpreise.

17.00—18.00 Abfahrt der Züge in Biel.

2. *Anmeldung der Gruppen- und Einzelschützen:*

Die verbindliche Anmeldung hat bis *spätestens am 20. Juli 1959* an den Präsidenten der Schiesskommission der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, *Herrn Oberstlt. Walter König,* Schützengasse 137, Biel, zu erfolgen.

Die Anmeldeformulare sind den Herren Kommandanten der Bataillone und selbständigen Kompagnien sowie allen Mitgliedern der KLOG Bern direkt zugestellt worden. Ausserkantonale Einzelschützen, die nicht mit einer Gruppe schiessen, wollen ihre Anmeldung direkt einsenden.

3. *Tenue:*

Wer in der Luftschutztruppe eingeteilt ist, trägt die Uniform, sie berechtigt zum Bezug der Fahrkarte zum halben Preis.

II. Schiessprogramm, Kosten und Auszeichnungen

1. *Scheiben:* 50 m Ord. B 10er Kreis
   300 m Ord. A 10er Kreis.

2. *Feuerart:* *50 m:* 2 Probeschüsse in je 1 Minute, einzeln gezeigt.

   Wettkampf:
   1 Schuss in 40 Sek., einzeln gezeigt
   2 Schuss in 40 Sek., zusammen gezeigt
   3 Schuss in 40 Sek., zusammen gezeigt
   4 Schuss in 40 Sek., zusammen gezeigt

   Total 10 Schüsse, max. 100 Punkte ohne Treffer.

   300 m: 2 Probeschüsse in je 1 Minute, einzeln gezeigt.

   Wettkampf:
   1 Schuss in 1 Minute, einzeln gezeigt
   2 Schuss in 1 Minute, zusammen gezeigt
   3 Schuss in 1 Minute, zusammen gezeigt
   4 Schuss in 1 Minute, zusammen gezeigt

   Total 10 Schüsse, max. 100 Punkte, ohne Treffer.

3. Es wird wie beim Eidg. Feldschiessen *nur auf Kommando geschossen.* Die Zeit wird vom Kommando «Feuern» an gerechnet.

4. Schützen im *Veteranenalter* (1899 und älter), erhalten für jede Distanz 2 Punkte Zuschlag.

5. *Kosten:* Für jede Distanz Fr. 3.50 plus Munition. Standblätter und Munition sind vom Schützen spätestens eine Viertelstunde vor dem Antritt zum Schiessen zu beziehen.

6. *Auszeichnungen:*

a) *Kranzabzeichen:* 25 % aller Gruppen- und Einzelschützen auf jede Distanz erhalten die sinnvoll gestaltete Erinnerungsmedaille der KLOG.
Wer das Kranzresultat auf beiden Distanzen erreicht, erhält nur eine Medaille, dafür aber mit besonderer Auszeichnung versehen.

b) *Wanderpreis der Abteilung für Luftschutz:* Der Schütze mit der höchsten Punktzahl (Gewehr- und Pistolenresultat zusammengezählt) erhält den von Herrn Oberstbrigadier Münch zur Verfügung gestellten Wanderpreis in Form einer prächtigen Berner Zinnkanne.

c) *Spezialauszeichnung* für die zum Ter. Kr. 16 gehörenden Ls. Bat. 11, 12, 13 und 14.
Wanderpreis in Form einer Berner Zinnkanne für die beste Gruppe (300 und 50 m zusammengezählt) dieser vier Bat. gestiftet von Herrn Oberst Hans Müller.

III. Wettkampf der bernischen Landesteilgruppen

1. Dieser Wettkampf steht allen Mitgliedern der KLOG offen.
2. Wer als Mitglieder der KLOG am Wettkampf der Bat. und selbständigen Einheiten (siehe Abschnitt IV hiernach) teilnimmt, dessen Resultat zählt ebenfalls für den Wettkampf der bernischen Landesteile (auf der Anmeldung bitte besonders anmerken).
3. Der Wohnort des Schützen ist massgebend für das Anrechnen der Resultate auf die einzelnen Landesteile.
4. Es werden folgende Anzahl Resultate gezählt:
Gruppen von 6—10 Teilnehmern: 6 Pflichtresultate
Gruppen von 11—15 Teilnehmern: 7 Pflichtresultate
Gruppen von 16—20 Teilnehmern: 8 Pflichtresultate
5. Bei Gleichheit der Durchschnittsresultate mehrerer Gruppen entscheidet der bessere Durchschnitt der Streichresultate.
6. *Auszeichnungen:*
Die beste Landesteilgruppe in jeder Distanz erhält den Wanderpreis der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern.

IV. Wettkampf der Bat. und selbständigen Kp. im Gewehr- und Pistolenschiessen

Die gleichzeitige Durchführung erfolgt im Auftrag der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft.

1. Teilnahmeberechtigt sind alle Offiziere der Luftschutztruppe.
2. *Jedes Bat.* ist berechtigt, eine beliebige Anzahl Gruppen zu je 5 Offizieren und *jede selbständige Kp.* Gruppen zu je 3 Offizieren zu stellen.
3. Es ist jeder Gruppe freigestellt, je nach Wunsch auf 300 *oder* 50 m zu schiessen. Wenn sich die Gruppe jedoch am Wettkampf um den Wanderpreis (siehe Punkt 6 hienach) beteiligen will, so hat sie das Gewehr- *und* Pistolenschiessen *in gleicher Zusammensetzung* zu absolvieren.
4. Das Auswechseln von Schützen durch Ersatzleute ist noch am Tage des Schiessens gestattet, doch muss auch jeder Ersatzschütze wie die übrige Gruppe eventuell auf beide Distanzen schiessen.
5. Es können auch Einzelschützen am Wettkampf teilnehmen; ihnen ist das Schiessen auf nur eine Distanz freigestellt.
6. *Auszeichnung:*
Die Gruppe mit der *höchsten Punktzahl* (Gewehr- und Pistolenresultate zusammengezählt) erhält den von der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft gestifteten Wanderpreis in Form einer Wappenscheibe.
Alle Schützen der Siegergruppe erhalten ausserdem als bleibendes Andenken einen Zinnbecher.

Biel, den 15. Juni 1959.

Für die Schiesskommission:
Oberstlt. König.

Rencontre hors service des Officiers PA combinée

avec un tir au fusil et au pistolet

Dimanche, le 23 août 1959, à Bienne

Programme journalier et de tir

I. — Généralités

1° *Programme du jour:*

08.00—09.00 Arrivé des trains à Bienne.
Trolleybus, ligne 1, jusqu'au Stand central, route de Soleure, où il sera tiré sur les deux distances.

Dès 09.00 Retrait des feuilles de stand et de la munition.

09.15 Début des tirs sur les deux places dans le même stand.

12.30 Fin des tirs.

13.15 Banquet en commun dans la salle du Cercle de l'Union, rue Bubenberg/rue Heilmann (vis-à-vis: grande place de parc). Menu de premier ordre au prix de *fr. 6.—*.

Allocutions de MM. Major Vœgeli, président de la Société cantonale bernoise des Officiers PA, et *Capitaine Herzog,* président central de la Société suisse des Officiers PA.

Après le banquet, discours officiel de notre Chef d'Arme, *Colonel-brigadier Münch* de Berne.

Ensuite, remise des distinctions et des challenges.

17.00—18.00 Départ des trains de Bienne.

2° *Inscriptions des groupes et des tireurs individuels:*

Les *inscriptions définitives* doivent être adressées au plus tard *jusqu'au 20 juillet 1959* au président de la Commission de tir de la Société des Officiers PA du canton de Berne, *M. le Lt.-colonel Walter König, rue du Stand 137, Bienne.*

Les formules d'inscriptions ont été adressées directement aux commandants de bataillons et d'unités indépendantes ainsi qu'à tous les membres de la Société des Officiers PA du canton de Berne. Les tireurs d'autres cantons qui ne font pas partie d'un groupe sont priés d'envoyer leur inscription directement.

3° *Tenue:*

Celui qui est incorporé dans les troupes PA porte l'uniforme donnant droit au transport à demi-tarif.

II. — Programme de tir, frais et distinctions

1° *Nombre de cibles:* 50 m Ord. B à 10 rayons
300 m Ord. A à 10 rayons.

2° *Genre de tir:* *50 m:* 2 coups d'essai, chacun en 1 minute, montrés après chaque coup.

Concours:

1 coup en 40 secondes
2 coups en 40 secondes
3 coups en 40 secondes
4 coups en 40 secondes

total 10 coups, maximum 100 points, sans touchés

Les coups seront montrés apres chaque série.

300 m: 2 coups d'essai, chacun en 1 minute, montrés après chaque coup.

Concours:

1 coup en 1 minute
2 coups en 1 minute
3 coups en 1 minute
4 coups en 1 minute

total 10 coups, max. 100 points, sans touchés.

3° Le tir sera commandé. Le temps compte à partir du commandement « Feu ».

4° Les *vétérans* (année 1899 et plus âgés) reçoivent une bonification de deux points à chaque distance.

5° *Frais:* Pour chaque distance fr. 3.50 et munition. Les feuilles de stand et la munition doivent être retirées par les tireurs au moins un quart-d'heure avant de tirer.

6° *Distinctions:*

a) Insigne-couronne: 25 % de tous les tireurs de groupes ou individuels recevront la médaille souvenir de la Société des Officiers PA du canton de Berne.

Celui qui obtient la distinction aux deux distances ne reçoit qu'une seule médaille, mais avec mention spéciale.

b) Challenge du Service fédéral PA: Le tireur qui totalise le plus grand nombre de points (résultats fusils et pistolet additionnés) reçoit le challenge offert par M. le Colonel-brigadier Münch, sous forme d'une magnifique channe bernoise.

c) Distinction particulière pour les bat. PA 11, 12, 13 et 14 de l'arrdt. ter. 16.

Le challenge sous forme d'une channe bernoise remis au meilleur groupe (300 et 50 m additionnés) de ces quatre bataillons offert par M. le colonel Hans Müller.

III. — Concours interrégional bernois

1° Ce concours est ouvert à tous les membres de la Société des Officiers du canton de Berne.

2° Le résultat du membre de ladite société, qui prend part au concours inter-bat. et inter-unités indépendantes (voir paragraphe IV ci-après) compte également pour le concours interrégional bernois. (Prière de mentionner spécialement sur l'inscription.)

3° Le lieu de domicile du tireur est déterminant pour la prise en compte de son résultat dans le concours interrégional.

4° Les résultats suivants entrent en considération:
Groupes de 6-10 tireurs: 6 résultats obligatoires
Groupes de 11-15 tireurs: 7 résultats obligatoires
Groupes de 16-20 tireurs: 8 résultats obligatoires.

5° *Classement:* En cas d'égalité de points le rang sera déterminé par la moyenne des résultats biffés.

6° A chaque distance, le meilleur groupe interrégional reçoit le challenge offert par la Société des Officiers PA du canton de Berne.

IV. — Concours des Bat. et unités indépendantes au fusil et au pistolet

Ce concours est organisé parallèlement selon les directives de la Société suisse des Officiers PA.

1° Tous les officiers des troupes PA peuvent y participer.

2° Chaque *Bat.* peut former un nombre illimité de groupes de cinq tireurs et chaque *unité indépendante* un nombre illimité de groupes de trois officiers.

3° Chaque groupe peut tirer à 50 ou 300 m. Toutefois, si le groupe désire concourir pour le challenge (voir chiffre 6 ci-après), il doit effectuer le tir au fusil *et* au pistolet dans la même formation.

4° Les tireurs peuvent être remplacés le jour même du tir, toutefois, chaque remplaçant devra, comme les autres groupes, éventuellement tirer aux deux distances.

5° Des *tireurs individuels* sont autorisés à prendre part au concours; il leur est loisible de participer au concours sur une distance seulement.

6° *Distinctions:*
Le groupe qui totalise le plus grand nombre de points (fusil et pistolet) reçoit le vitrail challenge offert par la Société suisse des Officiers PA.
En plus, chaque membre du groupe vainqueur reçoit en souvenir un gobelet en étain.

Bienne, le 15 juin 1959.

Pour la commission de tir:
Lt.-colonel König.

Nachtorientierungslauf der Luftschutztruppen

(Eing.) Die Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft der Ostschweiz führte am 2./3. Mai 1959 einen Orientierungslauf durch, für den alle Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Ls. Trp. teilnahmeberechtigt waren. Rund 140 Mann haben den Lauf mitgemacht und besammelten sich hiezu am ersten Tag der Veranstaltung um 19.00 Uhr in der Kaserne St. Gallen. Dabei herrschte von Anfang an eine ausgezeichnete, gehobene Stimmung.

Hptm. Bärlocher verstand es trefflich, den Wettkämpfern die nötige Orientierung zu geben, sie zu interessieren und zu begeistern. Er hat ihnen sehr geschickt erklärt, wozu das Startgeld von 10 Fr. pro Läufer verwendet wird, nämlich 4 bis 5 Fr. für eine jedem abgegebene Erinnerungsmedaille, 2½ Fr. für eine mitternächtliche Mahlzeit nach dem Lauf, 1½ Fr. für Munition und den Rest für Materialtransporte an die verschiedenen Standorte.

Zunächst gab es einen Vorlauf von der Kaserne bis in das freie Feld nach dem Schiessplatz an der Sitter. Dieser Vorlauf war nicht Bestandteil des Wettkampfes. Das dortige Schiessen war wohl Bestandteil des Wettkampfes (Olympia-Scheiben, 50 m, stehend), aber es hatte keinen Einfluss auf die Laufzeit. Der Start erfolgte erst nach dem Schiessen. Die gesamte Laufstrecke setzte sich zusammen aus einer Horizontaldistanz von 10 km, einer Höhendifferenz von 330 m und einem Gefälle von 260 m.

Die einzelnen Patrouillen von 3 bis 4 Mann sind in angemessenen Abständen auf dem Schiessplatz eingetroffen und von dort gestartet. Sie erhielten einen schriftlichen Patrouillenauftrag und lasen ihn im Schein der Taschenlampen, und anhand von Karte und Kompass das erste Teilstück bis zum ersten Kontrollposten herauszufinden. Dort wurde ein Distanzschätzen veranstaltet, bei dem es galt, verschiedenfarbige, in verschiedenen Distanzen postierte, dauernd oder blinkend aufleuchtende Lichtquellen im Gelände auf ihre Entfernung vom Standort zu schätzen.

Das zweite, annähernd gleich lange und mit Steigungen versehene Teilstück der Strecke führte an einen Standort, wo die einzelnen Patrouillen in verschiedenen Räumen Fragebogen auszufüllen hatten. Es waren technische und organisatorische Fragen aus dem Gebiet der Ls. Trp. zu beantworten, und zwar für Of., Uof. und Sdt. unterschiedliche. Die Beantwortungszeit gehörte zur Laufzeit.

Hierauf wurde dort die Schlußstrecke bekanntgegeben, welche durchwegs bergab führte.

Am Ziel, das in Einerkolonne zu durchschreiten war, wurde die Laufzeit eines jeden einzelnen Wettkämpfers abgenommen. Anschliessend fand das Handgranatenwerfen statt: stehend mit Stilgranaten auf 20 m in ein Flächenziel von 1,5×2 m. Dieses Rechteck war eingerahmt von etwa 30 cm breiten Brettern, die ein blosses Hinein- oder Hinausrollen verhinderten bzw. nur ein Hinein- oder Hinausspringen ermöglichten. Jedes Touchieren der Zielfläche, sei es direkt oder indirekt, galt als Treffer. Dieser Zielwurf gehörte zum Wettkampf, aber nicht zur Laufzeit.

Nachdem die Wettkämpfer am Ziel von FHDs warme Ovomaltine ausgeschenkt erhalten hatten, wurden die Patrouillen per Autocar in die Kaserne zurückgeführt. Dort konnten die Teilnehmer duschen und sich zur nächtlichen Mahlzeit umziehen.

Auf allen Kontrollposten befanden sich ein Sanitätssoldat, Sanitätsmaterial (Decken, Tragbahren), ein Offizier (in der Regel ein aktiver oder ehemaliger Einheitskommandant) mit weiteren Offizieren und FHDs als Gehilfen. Die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes haben grosse und vorzügliche Arbeit geleistet. Durch ihre Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit haben sie wesentlich zum guten, durchwegs herrschenden Kameradschaftsgeist beigetragen.

Der ganze Wettkampf ist von Hptm. Bärlocher mit Oblt. Filippi und Lt. Kaufmann ausgezeichnet vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet worden. Stark beteiligt an der Vorbereitung und am Gelingen des Laufes war auch Ls. Oblt. Kaufmann, der Vater von Lt. Kaufmann.

Das Wetter hat den ganzen Wettkampf begünstigt, obschon in der letzten Stunde der Regen wieder